

Erzählungen vom Sterben und Tod

Ein Erzählabend bei der ambulanten Hospizgruppe Sigmaringen

Mit ausdrucksstarker Sprache und Gestik beeindruckt Kathinka Marcks die Zuhörer. (Foto: Hospizgruppe Sigmaringen)



Der Tod gehört zu den häufigsten thematisierten Motiven in der Literatur und in der Kunst. Dabei wird er in unterschiedlicher Weise dargestellt, als Schicksal, Vollendung, Protest, Erlösung, Sühne oder Heldentat und weiteres. Erzählungen vom Tod sind somit auch in der zeitgenössischen Literatur ein immer wiederkehrendes Thema.

Mit einem hebräisch vorgetragenen Psalm eröffnete die Erzählerin, Kathinka Marcks, ihre Geschichten unter dem Titel „Auf Wiedersehen-Tod“. Auf Einladung der ambulanten Hospizgruppe Sigmaringen war der Erzählabend der Auftakt zu insgesamt sieben öffentlichen Veranstaltungen des Vereins aus Anlass des 30-jährigen Bestehens. Die Geschichten, die Kathinka Marcks vortrug, entsprangen zum Teil dem eigenen Erleben, zum Teil waren es fantasie- und märchenhafte Erzählungen. Die Geschichte vom jungen Mann, der nach langer Suche das Land der Unsterblichkeit fand und dennoch durch einen Trick dem Tod anheimfiel, die Geschichte vom Besuch von Göttervater Zeus und seinem Boten Hermes bei Philemon und Baucis, die sich nach dem erwünschten gemeinsamen Tod in eine Eiche und eine Linde verwandeln und das Fest der Kremation auf der Insel Bali, das die Seele des Verstorbenen für eine Wiedergeburt befreien soll. Auch die Erzählung von der Suche der Tiere nach dem Sinn des Todes mündet in die Erkenntnis, dass der Tod ein Teil des Lebens ist und durch ihn oft etwas Neues und manchmal auch Schöneres entsteht.

Ganz im Zentrum der Erzählungen von Kathinka Marcks standen die Erinnerungen an die eigene Großmutter, eine eigenwillige, unternehmensfrohe und durchsetzungsfähige Frau. Ihre letzten Tage, in denen sie von ihrer Enkelin begleitet wurde, wirken auch heute bei der Erzählerin durch eine liebevolle Erinnerung nach. Und so hat Kathinka Marcks ihrer Großmutter auch in Sigmaringen ein kleines Denkmal gesetzt. Bis zum Schlussapplaus waren die Zuhörer von der Erzählkunst fasziniert und widmeten der Erzählerin die volle Aufmerksamkeit.

Die Veranstaltungsreihe zum 30-jährigen Bestehen der ambulanten Hospizgruppe Sigmaringen wird am 20. April mit einem Besuch der drei hospizlichen Einrichtungen in Sigmaringen fortgesetzt. Die Einladungen werden Mitte März veröffentlicht.